

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1925

520 (9.11.1925) K. T. Sportblatt

K. T. SPORTRTBLATT

Beilage zum Karlsruher Tagblatt.

Montag, den 9. November 1925.

Karlsruher Fußballverein gegen VfR Heilbronn 2:1, Halbzeit 1:0 Eden 8:4.

K.F.V. steht nunmehr mit dem letzten Tabellenführer an Spielzahl und Punkten gleich, aber das bessere Torverhältnis rückt ihn an die Spitze. Bei gerechter Würdigung muß man anerkennen, daß die Gäste das bessere Stellungsspiel vorführten, energischer und gefährlicher und weit zugkräftiger waren. Sieht man vom Rechtsaußenstürmer, der mandamental etwas ansieht, ab, so war eigentlich im ganzen Heilbronner Mannschaftsbestand keine schwache Stelle, wogegen die Karlsruher Mannschaft mit ihren Leistungen ihre Unhängerschaft nicht recht warm werden ließ. Wohl sah man zeitweise schöne Zusammenarbeit, aber leider waren es nur Augenblicksbilder. Der sich aufopfernde Mittelfürer mußte seine Kraft und sein Können mehr seiner Hintermannschaft angedeihen lassen, als der Unterführung des Sturmes. So war zwischen Außen- und Stürmerreihe oft eine große Lücke, der Sturm mußte sich selbst das Leder vorholten, was bei dem aufgeweckten Boden sehr ermattend wirkte. Bei den Redaktionsbüchern sprachen die herkulischen Verteidiger mit ihren Bombenschlägen für das Vorkommen des Balles. Der kleine linke Karlsruher Außenstürmer konnte sich gegen seine ausgesprochenen Kampfgänger nicht durchsetzen; sein zu kurzes Passspiel, das sich schließlich auch die anderen Außenstürmer samt Hintermannschaft nach und nach zuleisten, wäre bei dem aufgeweckten Boden, wo der Ball nicht rollen konnte, iondenen Heile, fast zum Verhängnis geworden. Beim Sturm-Finanzier spielte es ebenfalls nicht; Stürmerreihe und Halbrechts hatten reichlich Pech, waren allerdings auch scharf abgedeckt, Halblinks gab zu wenig den Ball ab und zanderte zudem so lange im Schilde, bis ihm der Ball wegschlagen wurde. Rechtsaußen zeigte seine früheren Leistungen gestern noch nicht. Am besten spielte der Senior, der Linksaußenstürmer.

Als Schiedsrichter amtierte Böckenberger, ihm, dem in der Hitze des scharfen Kampfes eben auch einige Fehler unterliefen, die allerdings überwiegen auch bei den Seiten in Mitleidenschaft zogen. Die Mannschaften traten in folgender Aufstellung an:

Heilbronn:	Dettelbacher
Keremann	Rüder
Muß	Scholl
Wessinger	Wessinger
Brenning	Samet
Gimpel	Wessinger
Wessinger	Wessinger

Heilbronn unternimmt sofort nach Anstoß schnelle und gefährliche Vorstöße vor Karlsruher Tor; durch herauslaufende Heilbronner Vorstöße sein Tor frei, allfälligerweise kann die Verteidigung kaum vor der Linie den Schaden beheben. Der erste Eckball bringt das Heilbronner Tor ebenfalls in eine bedrohliche Lage, kurz darauf fest der Karlsruher Linksaußen den Ball scharf neben dem Heilbronner Torposten. Wenige Augenblicke darauf wird der rechte Außenstürmer auf der Karlsruher Seite. In rasendem Tempo erheben beiderseits vor den Toren oft gefährliche und spannende Kampfmomente. Nach 25 Minuten steht der Karlsruher Mittelfürer bei leerem Tor den Ball beneden. Heilbronn drückt hart, auch ein Strafstoß führt zu keinem Erfolg. Fünf Minuten vor Schluss der ersten Halbzeit verwirren die Redaktionsbücher durch „Hände“ einen Eckmeter, der den Linksaußen zum Führungstreffer für Karlsruhe unmanöbel. Heilbronn zieht los, schon steht man den Ausgleichen gekommen, wiederum ist der rechte Außenstürmer, der die Gefahr auf der Karlsruher Seite noch beheben kann. Halbzeit 1:0, Eden 8:4.

Wiederbeginn verläuft der Karlsruher Torwart bei einem Vorstoß des Gegners kein Neb, zum Glück geht der Ball neben den Posten. Heilbronn setzt sich auf Karlsruher Seite fest; durch zu schwache Zurückgabe des rechten Karlsruher Verteidigers selbst der Ball in der Mitte stehen, der herauslaufende Torwart kommt zu spät, Heilbronns Mittelfürer Gimpel schießt den Ausgleich. Nunmehr hatten die Schwaben durch ihren spontan autage redenden Siegeswillen geraume Zeit das Heil in Händen. K.F.V. macht einen ziemlich hilflosen Eindruck. Statt durch befriedigen Schläge Luft zu schaffen, wird durch das kurze Spiel von Mann zu Mann der Ball immer wieder die Beute der Gäste. Der Karlsruher Torwart macht durch seine Leistungen die zuvor begangenen Fehler wieder richtig auf, er verteilt eine Niederlage. Nach und nach wird das Spiel anspruchsvoller, der weiche Boden tut seine Wirkung, er ermattet zusehends beiderseits die Spieler, das Tempo läßt nach. Fünf Minuten vor Schluss erhält Karlsruhe wieder einen Eckmeter, ebenfalls durch „Hände“, wiederum ist es der Karlsruher Linksaußen, der ihn zum zweiten Tore verwandelt. Die restlichen Minuten hatte es noch einmal den Anschein, als ob Karlsruhe den beiden Eckern einen vollständigen Treffer anreihen könnte; er blieb veriaht. Um manche Siegeshoffnungen ärmer, verlassen die Karlsruher Sportanhänger die Kampfschäfte mit dem Wunsch, daß die Mannschaft auf freudem Boden von Wirtsofizieren verschont bleiben möchte. Die zweite Mannschaft von K.F.V. gewann gegen Darlanden zweite mit 6:0 Toren, Halbzeit 1:0.

Riders Stuttgart überfahren den 1. F. C. Pforzheim 6:1 (1:1).

r. Stuttgart, 8. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Der Riderssturm hat endlich wieder das Schicksal gelernt. Allein hierdurch vermochten die Einheimischen den 1. F. C. Pforzheim zu überlegen zu schlagen, da dieser sonst ebenfalls gute Leistungen zeigte. In der zweiten Halbzeit waren die blauweißen Stürmer aber nicht mehr zu halten und schoben ein Prachtstück nach dem anderen. Der erstmalig als Mittelstürmer aufgestellte bekannte Leichtathlet Schlenker bewährte sich auf diesem Posten glänzend und buchte allein drei Tore, darunter eins nach glänzender Kombination mit Weiler. Der Rest der Tore wurde von Kehler und Weiler erzielt. Pforzheim war wie gesagt absolut keine fünf Tore schlechter, hatte aber wenig Glück während der Zeit, wo seine Elf mehr im Angriff lag. Weissenbader, der später verletzt auswich, schob das Ehrentor bereits in der 5. Minute der ersten Hälfte als Führungstreffer. — Der Nürnberger Unparteiische Gerling amtierte vorzüglich. — 6000 Zuschauer. — Riders ohne Manöver und Nagel; für Götze spielte Urban hervorragend im Tor, Pforzheim ohne Punkte, aber mit Vekt.

Freiburger F. C. — Birkenfeld 9:1 (4:1).

st. Freiburg, 8. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Man hatte von Birkenfeld mehr erwartet, da die Presse bisher stets von einer Kampfmannschaft sprach. Man sieht, daß die Gäste heute sehr indispontiert waren. Sie vermochten dem Freiburger F. C. keinen erfolgreichen Widerstand entgegenzusetzen, sondern waren den dauernd überlegenen Einheimischen in keiner Weise gewachsen. Eine Schiedsrichter des Spielverlaufes erübrigte sich aus diesem Grunde.

Tabelle der Bezirksliga Württemberg - Baden.

Karlsruher Fußballverein	Spiele	Punkte	Tore
Karlsruher Fußballverein	6	9	24:11
VfR Heilbronn	6	9	17:11
F. C. Freiburg	6	8	25:13
VfR Heilbronn	7	8	16:13
Stuttgarter Riders	7	8	17:14
Sportklub Stuttgart	6	7	13:11
F. C. Pforzheim	7	3	14:27
F. C. Birkenfeld	7	0	3:29

Kreisligaspiele.

Frankonia — F. C. Baden 3:1.

Nach anfänglich gutem Einsatz beider Mannschaften glaubte man, daß ein schönes Spiel ausfallen würde. Leider ließ der allfällige Boden ein solches nicht zu. Nach ungefähr 25 Minuten Spieldauer unternimmt Gottmann auf eigene Faust einen Angriff auf das F. C. Badentor, der von Erfolg gekrönt ist. Auch F. C. Baden schafft sich durch, doch bleiben die Stürmer größtenteils an der Läuferreihe hängen, weitere Vorstöße werden eine sichere Beute der Frankonianverteidigung. Mit 1:0 werden die Seiten getauscht.

Bei Wiederbeginn scheint es, als könnte F. C. Baden gleichziehen, doch ist größtenteils vor dem Tor der Ball Nebensache, was sich später auch unliebsam auswirkte. Frankonia ist noch zweimal erfolgreich, F. C. Baden hat einen Treffer zu verzeichnen. Ungefähr 20 Minuten vor Schluss spielt der schon wiederholt erwartete linke Flügelstürmer des F. C. Baden gegen den rechten Verteidiger Frankonias so unglücklich, daß letzterer eine lebensgefährliche Verletzung erlitt. Der Schiedsrichter, der das Spiel sonst in einwandfreier Weise leitete, hätte früher gegen die Spielweise dieses Spielers einschreiten müssen. Auf beiden Seiten wurde, nachdem der Spieler dann vom Platz verwiesen war, der Kampf mit 10 Mann zu Ende geführt. — L.

B. f. B. Gaggenau — Nastatt 2:1 (1:1).

Gaggenau in härtester Aufstellung erzielte schon kurz nach Anstoß das Führungstor, wenige Minuten darauf zog Nastatt gleich. Die ganze erste Halbzeit verlief bei ziemlich gleichartigem Spiel beim selben Stande. In der zweiten Spielhälfte war Gaggenau energischer und kam nach einer knappen halben Stunde zum zweiten siegreichbringenden Tor.

Tabelle der Kreisliga.

Darlanden	Spiele	Punkte	Tore
Darlanden	7	12	32:8
Mühlburg	7	9	18:9
Frankonia	7	9	15:18
Phönix	6	8	17:9
Nastatt	7	7	15:15
Durlach	7	6	11:15
Weiertheim	6	4	5:14
Gaggenau	7	4	8:21
F. C. Baden	6	1	7:19

Erstes Karlsruher Hockey-Turnier des F. C. Phönix.

Die rührige Hockey-Abteilung des F. C. Phönix hat mit dieser Veranstaltung sich um den Hockeyposten sehr verdient gemacht. Die Verpflichtung zu spielfertiger und bekannter Mannschaften wie Freiburger Fußballklub, Eintracht Stuttgart und VfR Frankenthal ließ von vornherein die Erwartung aufkommen, daß ein erstklassiger Sport geboten würde. Das sich die Veranstaltung ohne jegliche Reibung abwickelte, stellt den Teilnehmern, die sich während aller Spiele größter Freude beseligten, ein glänzendes Zeugnis wahrer Sportbegeisterung aus. Die Teilnehmer wurden zu Beginn der Spiele vom 2. Vorstößen des F. C. Phönix herzlich willkommen geheißen. Sodann sprachen die Vertreter der eingeladenen Vereine, die dem jüngsten Zweite des F. C. Phönix, der Vordenabteilung, ein herzlich „Gut auf!“ zuriefen und der Hoffnung Ausdruck gaben, noch manches Mal die Hockeyschläger auf dem grünen Rasen kreuzen zu können. Mit einer kleinen Verspätung begann der Wettkampf. Die Reihenfolge der Spiele, die nach Punkten gewertet wurden, war ausgelost worden und brachte als erstes Spiel die Begegnung

Eintracht Stuttgart — F. C. Phönix 2:0 (1:0).

Nach zehn Minuten kommt Stuttgart durch eine Aktion von links in Führung. Phönix findet sich absolut nicht zurecht und führt oft ein planloses Spiel vor, während Stuttgart besonders durch ein ausgeprägtes Flügelspiel angestrengt ansetzt. Nach Halbzeit ist Stuttgart weiter im Vorteil; der Phönixtorwart wird überlistet, u. ein Strafstoß bringt für Stuttgart den 2. Erfolg. Die Schiedsrichter leiteten gut.

Freiburger Fußball-Club — F. C. Phönix 0:4 (0:0).

Phönix ist gegen das vorhergehende Spiel nicht wiederzuerkennen. Kurz hintereinander verliert der Sturm von Phönix drei klare Torchancen. Phönix spielt eine drückende Überlegenheit heraus und erzielt sehr viele Strafstoß, die bis Halbzeit jedoch zu keinem Erfolg führen. Nach Seitenwechsel erzielt endlich der linke Außenstürmer von Phönix aus einem Gedränge heraus das erste Tor. Im Anschluß an eine Strafstoß folgte durch den Mittelstürmer der 2. Erfolg. Ein Planwechsel und ein nachfolgender Schuß des Rechtsaußen bringt das 3. Tor, und eine Minute vor Schluss erhöht die Phönixmitte das Meistat auf 4:0. Phönix war als Ganzes unbedingt besser und hat den Sieg verdient.

F. C. Frankenthal — Freiburger Fußball-Club 3:1 (2:0).

Anfänglich liefen sich beide Mannschaften ein ausgeglichenes Spiel; Freiburg ist besser als vorher. Allmählich macht sich die bessere Stocktechnik der Pfälzer geltend; ein Torball bringt ihnen den 1. Erfolg. Aus einem Gedränge heraus folgt das 2. Tor. Nach Wiederbeginn ist Freiburg im Vorteil und drängt mächtig, ohne

jedoch diese Überlegenheit in Torerfolgen ausdrücken zu können. Dagegen läuft in der 10. Minute der Mittelstürmer von Frankenthal durch und schießt das 3. Tor. In der Folge läßt auf beiden Seiten das Tempo und die Energie nach. Kurz vor Schluss kommt Freiburg zum längst verdienten Ehrentor.

F. C. Frankenthal — Eintracht Stuttgart 0:3 (0:2).

Dies war das schönste Spiel des Tages. Beide Mannschaften waren sehr hochfieberig und führten ein sehr faires Spiel vor. Stuttgart war stets leicht im Vorteil und kam in der 28. Minute zum längst verdienten 1. Tor. Eine Minute später veranlaßt Stuttgarts Mitte eine Strafstoß zum 2. Tor; beide Tore waren für den ganz hervorragenden Frankenthaler Torwart unüberwindbar. Nach Wiederbeginn führte Frankenthal ein weit besseres Spiel als vor Halbzeit vor. Doch blieb ihm das verdienteste Ehrentor veriaht. Vielmehr erhöhte Stuttgart durch seinen Fahrbrechen das Meistat auf 3:0. Stuttgart sief gegen Ende ab.

Eintracht Stuttgart — F. C. Freiburg 3:0 (1:0).

Stuttgart war von Beginn des Spiels an überlegen und kommt durch eine überkürzte Aktion des Frankenthaler Torwarts zum 1. Erfolg. Das Tempo läßt nach Halbzeit merklich nach; in regelmäßigen Abständen erzielt Stuttgart noch 2 Tore.

F. C. Frankenthal — F. C. Phönix 3:2 (1:0).

In der 16. Minute schießt Frankenthal das 1. Tor; bis Halbzeit führen beide Mannschaften ein gleichwertiges Spiel vor. In der 1. Minute nach Wiederbeginn schießt der Phönixmittelfürer das ausgleichende Tor. Zwei Minuten später bringt ein großer Versager des linken Phönixverteidigers den Gästen den 2. Erfolg. Nach weiteren 5 Minuten steht das Spiel 2:2. Das 3. Tor für Frankenthal ist wieder auf ein glattes Aufspielen des linken Phönixverteidigers zurückzuführen. In der Folge arbeitet der Phönixsturm verschiedene ante Torchancenheiten heraus, aber der Frankenthaler Torwart bildet ein unüberwindliches Hindernis.

Am Schluss des Turniers erariff der 1. Vorsitzende des F. C. Phönix, Herr Dr. Malzer, das Wort und dankte nochmals den teilnehmenden Vereinen. Sodann nahm er die Preisverteilung vor. Als 1. Sieger des Turniers war Eintracht Stuttgart ermittelt worden, zweifelloß die beide aber anwesenden Mannschaften. Den 2. Platz nahm F. C. Frankenthal ein, was dem Stärkeverhältnis ebenfalls entspricht. F. C. Phönix hatte mit seiner Mannschaft die dritte Stelle behauptet, während F. C. Freiburg sich mit dem letzten Platz beknagte. Die 2 ersten Sieger erhielten Pokale, während F. C. Phönix auf den achtesten Verleihungswinkel zuankamen Freiburg verzeichnete. Mit einem kräftigen Hipp, hurra, schloß die harmlos verlaufene Veranstaltung.

Weitere Fußballresultate.

A. F. B. II — F. B. Darlanden II 6:0.

A. F. B. III — F. B. Darlanden III 4:2.

Wird das Spielsystem in Süddeutschland geändert?

zd. Stuttgart, 8. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Auf einer Sitzung der Kommissionen der Bezirke Kreisliga und A., B., C. Vereine ist ein beachtlicher Vorschlag zur Abänderung des bestehenden Spielsystems aufgetaucht, demzufolge in Zukunft die am Ende der Tabelle der Bezirksliga stehenden Vereine nicht ohne weiteres zum Abstieg verurteilt bleiben sollen, sondern in Qualifikationsspielen mit den Siegern der verschiedenen Kreisligen eine Doppelrunde auszutragen haben, deren vier Sieger in die Bezirksliga aufsteigen, die dann aus 10 Vereinen zu bestehen hätte. Dieser Vorschlag soll am 21./22. bzw. 28./29. November, den Daten der anderantmen Bezirksliga- bzw. Kreisliga-Lagungen, zur Abstimmung gebracht werden.

Fußball im Reich.

Süddeutschland.

Meisterschaftsspiele:

- Bezirk Bayern: München 1860 — A. S. B. Nürnberg 0:1. VfR. Nürnberg — F. C. Nürnberg 0:0. Schwaben Augsburg — Bayern München 3:5.
- Bezirk Württemberg-Baden: Stuttgarter Riders — F. C. Pforzheim 6:1. Freiburger F. C. — F. C. Birkenfeld 9:1. Karlsruher F. C. — VfR. Heilbronn 2:1.
- Rheinbezirk: VfR. Mannheim — S. B. Mannheim-Waldhof 2:0. VfR. Neudorf — S. B. Darmstadt 9:3:1.
- Mainbezirk: Helvetia Frankfurt — F. C. B. Frankfurt 0:3. Eintracht Frankfurt — Germania Frankfurt 0:0. Union Niederrad — Offenbacher Riders 2:6. Victoria Alsbachburg — Danau 9:3:5.
- Bezirk Rheinellens-Saar: Borussia Worms — VfR. Saarbrücken 1:1. T. S. B. Mainz 05 — S. B. Wiesbaden 4:2. S. B. Gmbd. Höchst — S. B. Griesheim 6:0. Borussia Neunkirchen — F. C. Saar 2:2.

Privatspiele:

Mannheim-Lindenhof 08 — Stuttgarter F. C. 7:2.

Brandenburg.

Meisterschaftsspiele der Oberliga.

- Abteilung A: Berlin-Berliner S. C. — Borussia Berlin 2:3 Gef. Sp. L. B. C. Neukölln — Germania Dörfelhof 1:1.
- Abteilung B: Spandauer S. U. — Union Oberschneeweide 0:2.

Privatspiele:

Tennis Borussia Berlin — Sp. B. B. B. 1:8.

Westdeutschland.

Meisterschaftsspiele:

- Aufbezirk: VfR. Altentessen — Schwarz-Weiß Essen 2:2. VfR. Dortmund — S. C. Dortmund 9:5 2:0. Union Gelsenkirchen — Arminia Marten 4:0. T. S. Bochum — Preußen Essen 2:1. Sp. B. Erle 08 — VfR. Buer 0:1.
- Niederbezirk: Preußen Arelfeld — Duisburger Sp. B. 4:4. Duisburg 99 — Halensport Alheim 2:2. Weidacher Sp. B. — Union Arelfeld 3:2. VfR. Weer — Duisburg 08 1:3 abgegr. Preußen Duisburg — VfR. Arelfeld 7:0.
- Berg. Märk. Bezirk: TuRU Düsseldorf — VfR. Remscheid 1:0. Schwarz-Weiß Garmen — S. C. Solingen 9:5 0:3 G. Sp. S. C. Düsseldorf 99 — S. C. Kronenberg 7:0 abgegr.
- Rheinbezirk: Gruppe Süd: Kölner S. C. — Germania Köln 1:3. Mülheimer S. B. — Victoria Köln 2:2. Sp. B. Köln-Süd 07 — Coblenz 1900 10:2. Bonner S. B. — TuRU Bonn 1:0. C. F. A. Köln — VfR. Köln 2:2.
- Gruppe West: VfR. Maastricht — Sp. B. Düren 3:1. S. B. M. Gladbach-Beirig — Germania Maastricht 3:0. Jugend Düren — Rheindorf Sp. B. 1:2.

Westfalenbezirk:

- Greven 09 — Union Heddinghausen 1:0. Union Gersford — VfR. Dornbrück 1:4. Arminia Bielefeld — Dornbrück 3:2. abgegr. Borussia Bielefeld — Victoria Hedding 1:1 2:2.

Bezirk Süddeutschland:

verbandspiellos.

Bezirk Sassen-Gannover:

- Sport Kassel — Bellen 09 Kassel 4:1. Sp. B. Kassel — Arbesheimer Marnburg 1:3. Germania Herode — Arbesheimer Kassel 0:7. Gießen 1900 — Sp. B. Göttingen 1:8. F. C. Wehlar — Sp. B. Müden 1:0.

Privatspiele:

S. B. Siegen — Sp. B. Hamm 2:4. Gagen 05 — Germania Dortmund 3:1.

Norddeutschland.

Meisterschaftsspiele:

- Groß-Sambura: Victoria Sambura — Concordia Sandstedt 2:2.
- Schleswig-Holstein: Gohensoltern Hertha Kiel — Volkstein Kiel 2:1. Borussia Gaden — Kieler Kiel 1:4. Union Tontonia Kiel — Eintracht Kiel 0:2.
- Mecklenburg: Victoria Wilhelmshaven — S. B. Bremen 2:4.

Privatspiele:

Union Bremen — VfR. Bani F. C. Hamburg 2:6. Arminia Hannover — Eintracht Braunschweig 3:1. VfR. Peine — Hannover 96 4:3.

Mitteldeutschland.

Meisterschaftsspiele:

- Nordwestdeutschland: VfR. Leipzig — VfR. Leipzig 3:5. Borussia Leipzig — Eintracht Leipzig 2:2. Sportfreunde Leipzig — Victoria Leipzig 0:3.

Architekten und Städtebau.

Der Grundbebauungsplan für die Stadt Karlsruhe.

Zur Jahrhundertfeier der Technischen Hochschule war als Vertreter des Bundes Deutscher Architekten der Bundesvorsitzende Geheimrat Gurlitt aus Dresden erschienen. Ihm zu Ehren veranstaltete am Dienstag die Ortsgruppe Karlsruhe des B. D. A. einen geselligen Abend im großen Saal des Künstlerhauses. Zahlreiche Einladungen an alle an den Fragen des Städtebaus interessierten Kreise waren ergangen, und eine große Anzahl Gäste war der Einladung gefolgt. Wir bemerkten unter anderem Ministerialrat Professor Stürzenacker, Professor Dybner, den Vertreter des Städtebaus an der Technischen Hochschule, Bürgermeister Schneider und eine ganze Reihe der leitenden Beamten des Städtischen Bauamtes.

Der Abend wurde eingeleitet durch einen kurzen Vortrag von Dr. Jna. Nöcker über Fragen des Städtebaus und des Verhaltens der Architektur zu ihnen. Er bearbeitete zunächst den Ehrenhaft des Abends, Geheimrat Gurlitt, der nach einem langen Leben der Forschung und Lehre das Amt des Bundesvorsitzenden übernommen habe und gerade auf dem Gebiet des Städtebaus, der heute im Vordergrund der Interessen stehe, ein Führer und Helfer sei. Eine Eigenschaft habe Gurlitt immer vor allem ausgezeichnet, die Fähigkeit, jung zu bleiben, die Erscheinungen und Forderungen der eigenen Zeit unmittelbar zu erfassen und klar herauszuarbeiten. Solche anschauliche Klarheit über das, was heute die erste Forderung einer neuen Stadtbaukunst. Die erwünschte Pause im Ausbau und Wachstum unserer Städte ist nicht ungenutzt dahingegangen, sie habe es ermöglicht, die Grundlagen bestehender Pläne auf ihren Wert zu prüfen und die in den vergangenen zehn Jahren von der nie stille stehenden Wissenschaft des Städtebaus neu gewonnenen Erkenntnisse aufzunehmen und zu verarbeiten. Im Gegensatz zu früheren Auffassungen, die den Städtebau mehr von der künstlerisch-kitschigen Seite betrachteten und gelübt hätten, sei heute die Erkenntnis dringender von der fundamentalen Bedeutung, die Wirtschaft und Verkehr vor allem für jede wirklich wertvolle städtebauliche Arbeit besitzen. Die Wohnungsnot mit all ihren Begleiterscheinungen habe dazu geführt, den ganzen Fragenkomplex des Wohnungs- und Siedlungswesens von Grund auf neu zu überarbeiten. Der Niedergang der Volkszahl durch die Folgen der Hungerkatastrophe und der Wegfall der militärischen Ausbildung, haben den Wert der körperlichen Erhaltung der Jugend und die Notwendigkeit, die nötigen Freizeitanlagen zu schaffen, in das Bewußtsein der Allgemeinheit eingepreßt. Alle diese Aufgaben seien nicht zu lösen, ohne eindringende Erforschung der Lebensbedeutung einer Stadt in einzelnen und in ihren Zusammenhängen durch die städtischen Ämter. Der Umkreis dieser Arbeit muß weitläufiger werden und kann heute sich nicht mehr auf die Bemerkung der Stadt beschränken, die wechselseitigen Verkehrsbeziehungen der Stadt und ihres Umlandes, die Verteilung der in der Industrie arbeitenden Bevölkerung über weite Bezirke im Umkreis der Städte, die zunehmende Industrialisierung des flachen Landes zwingen uns heute dazu unsere Pläne weiter abzuklären. Die Erhaltung der Grünflächen, von Acker- und

Wiesenland, von Wald und Flur ist eine Aufgabe, die zur Zusammenfassung größerer Bezirke bei der Siedlungsplanung drängt. Die Aufstellung der Flächen um die Städte, zu Arbeit, Wohn- und Erholungszwecken, muß unter Beziehung aller interessierten Kreise der Wirtschaft, der Heimat- und Denkmalschutz, der Verkehrsbehörden, erfolgen. Der Vortrager verwies auf die Bestimmungen, die zur Regelung der Fragen der zwischenmenschlichen und Landesplanung im Entwurf des Preussischen Städtebaugesetzes vorgegeben sind. Dafür, daß wir auch in Baden schon Verhältnisse haben, die ähnliche Regelungen wünschenswert erscheinen lassen, wies er auf die Entwicklung des Mannheimer und Karlsruher Bezirks und auf die Industrialisierung des Wiesentals und des Murgtals hin. Er reate die Bildung von Körperschaften an, die bezirksweise oder für das ganze Land diese Fragen studieren sollten. Sie müßten alle am wirtschaftlichen, technischen und künstlerischen Ausbau unseres Landes beteiligten Kreise umfassen. Eine Anregung zur Bildung solcher Körperschaften oder Studiengesellschaften, wie man sie nennen will, ist schon im Sommer vom Landesbezirk Baden des B. D. A. an das Ministerium des Innern gegeben worden, das die Prüfung dieser wichtigen Frage zugesagt hat.

Der Redner wandte sich dann den Fragen der speziellen Planung der Bebauungspläne zu und behandelte eingehend die Frage der künftigen Behandlung des Generalbebauungsplans der Stadt Karlsruhe. Er knüpfte dabei an die jüngst im Karlsruher Tagblatt erarbeitete Meinung von Bürgermeister Schneider an, der darin die Vorlesung eines Generalbebauungsplans für Karlsruhe in nächster Zeit in Aussicht gestellt und eine ausgiebige öffentliche Diskussion der darin behandelten Fragen zugesichert hatte. Der Redner behandelte ausführlich die Möglichkeiten einer solchen Diskussion und erhob die Forderung, die von den technischen Vereinen schon so lange gestellt wird, daß der Generalbebauungsplan Gegenstand eines Wettbewerbes sein müsse. Diese Diskussion über technische Fragen kann fördernd nur sein, außer bei Fragen allgemeiner Natur, wenn die Beteiligten sich selber auf dem Papier mit den aufgeworfenen Fragen auseinandersetzen. Die Form dafür ist der Wettbewerb, der dem einzelnen die Gewähr gibt, daß die von ihm geleistete Gedankenarbeit auch als sein Werk anerkannt und gewertet wird. Dr. Nöcker ging auch auf den von Bürgermeister Schneider in seinem Bericht über seine Studienreise nach Amerika gemachten Hinweis auf die Tätigkeit der amerikanischen Städtebauämter ein, auf deren Tätigkeit er selber wiederholt schon hingewiesen hat, als eine vorbildliche Art der Behandlung städtebaulicher Fragen durch außerhalb der Stadtverwaltung stehende Kreise. Er wies dabei auf die so viel unglücklichere Lage der deutschen Architekten hin, die nicht einem gesellschaftlichen Kollegen, sondern einem städtischen Amt gegenüber stehen. Er schloß mit der wiederholten Forderung, die volle Mitarbeit der Architekten an diesen wichtigen Aufgaben durch einen Wettbewerb zu ermöglichen.

Lebhafter Beifall folgte den Ausführungen des Redners.

Anschließend an seine Ausführungen ergriff Geheimrat Gurlitt das Wort. Er führte an zwei Beispielen seiner eigenen praktischen Tätigkeit die Notwendigkeit und den Wert öffentlicher Behandlung dieser städtischen Lebensfragen vor Augen. Das eine Mal handelte es sich um den Generalbebauungsplan von Düsseldorf, bei dem er als Preisrichter mitwirkte, das andere Mal um die gemeinschaftlich mit Grenamer von ihm im Auftrag der Stadt Dresden durchgeführte Bearbeitung des Generalbebauungsplans dieser Stadt. Der Düsseldorf-Wettbewerb, der sich auf ausgezeichneten Grundlagen aufbaute, lieferte keinen Plan, der unmittelbar zur Ausführung geeignet war, wie das bei einer so verwickelten Aufgabe kaum anders zu erwarten sei. Aber trotzdem habe ihm der damalige Oberbürgermeister von Düsseldorf auf seine Frage, wie er sich zu dem Ergebnis des Wettbewerbes stelle, geantwortet, daß er den Wettbewerb als ein Ereignis von größter Bedeutung betrachte, weil, abgesehen von den vielen wertvollen dadurch erbrachten Gedanken, mit einem Schläge die gesamte Öffentlichkeit von dem Wert und der großen Bedeutung dieser Fragen für das ganze Leben der Stadt überzeugt worden sei. Dem Kreis befreundeten Zugriff der Spekulation auf durch die Planung als in Zukunft wertvoll gekennzeichnetes Gelände war die Stadt Düsseldorf dadurch entgegengetreten, daß sie große Geländestücke aufkauft hatte, die für Verkehrszwecke und ähnlich bedeutungsvolle Anlagen in Frage kamen.

Geheimrat Gurlitt wies dabei darauf hin, wie notwendig es sei, den neuen Gesetzen zur Regelung der Stadtbauplanungen in Preußen und dem ebenfalls neu bearbeiteten sächsischen Baugesetz Vorzüge zu treffen, das Werkleistungen durch städtische und andere Verkehrsleistungen usw. nicht dem einzelnen Bodenbesitzer, sondern der Allgemeinheit zufallen. Der Verkauf der Dinge bei seiner Dresdener Arbeit war anders und weniger glücklich, als hier die staatlichen Behörden die Mittelung ihrer Zukunftspläne ablehnten. Dadurch wird naturgemäß jede Planung in ihrem Wert wesentlich beeinträchtigt, da gerade die voraussetzende Planung der Verkehrsleistungen und damit die Sicherung des dazu benötigten Geländes erschwert, wenn nicht unmöglich gemacht wird. Der Dresdener Plan ist nicht der Öffentlichkeit unterbreitet worden, wie Gurlitt meinte, nicht zum Nutzen der Sache. Er betonte dabei noch die Notwendigkeit, solche Generalbebauungspläne nicht zu sehr ins Detail gehen zu lassen, sondern sich auf die Planung und Sicherstellung der Hauptlinien der Entwicklung zu beschränken, da zu weit gehende Festlegung von Einzelheiten doch immer wieder durch die Entwicklung über den Haufen geworfen werde. Er schloß mit dem Wunsch, daß sich städtische Verwaltung und die Kräfte der außerhalb stehenden Kreise der Architekten und Ingenieure zusammenfinden möchten zu gemeinsamer nutzbringender Arbeit.

Nachdem der Beifall, der den Überzeugenden, aus reifer Erfahrung kommenden Worten des Redners, noch so frischen Führers des Bundes Deutscher Architekten folgte, verließen wir, ergriff Bürgermeister Schneider das Wort. Seine Ausführungen sind für uns in Karlsruhe von besonderem Wert, denn sie haben uns Gelegenheit gegeben, die Ansichten und Wünsche der Stadtverwaltung in diesen wichtigen Fragen kennen zu lernen. Er ging zunächst auf die früheren Arbeiten zur Schaffung eines Generalbebauungsplans ein, die deshalb nie zum Abschluß kommen konnten, weil die Generaldirektion der Eisenbahnen es stets ablehnte, ihre Zu-

kunftsabsichten mitzuteilen. Auch mit den benachbarten Gemeinden sei man nicht weiter gekommen, so lange nicht ein greifbarer Plan ihre Befürchtungen, sie könnten durch die Karlsruher Absichten beeinträchtigt werden, beseitigt habe. Deshalb ist die Stadt vor etwa anderthalb Jahren dazu übergegangen, einmal unabhängig von all den anderen durch die Pläne berührten Faktoren einen Plan aufzustellen, um Grundlagen für die Verhandlungen zu gewinnen. Der Plan, der nicht den Anspruch erhebe, der Generalbebauungsplan zu sein, wird hoffentlich noch in diesem Winter der Öffentlichkeit in Buchform vorgelegt werden. Die Stadt wünscht die öffentliche Behandlung dieser Fragen und zwar, wie Bürgermeister Schneider hervorhob, in einem Umfang, wie es bisher nirgends üblich gewesen sei. Er führte aus, daß er wünsche, daß sich die weiteste Öffentlichkeit äußere und zu dem Gelingen des Werkes beitrage; daß ganz natürlich jeder Planende im Lauf der Arbeit den Abstand von seiner Arbeit verliere und die gesunde Kritik ihm helfen müsse, sein Werk gewissermaßen wieder aus der Entfernung zu sehen. Er denke sich, daß die Diskussion über die vorgelegten Entwürfe einen längeren Zeitraum, ein bis zwei Jahre etwa, dauern werde. Er zweifle nicht daran, daß sich dabei auf die Notwendigkeit zu Wettbewerben herausstellen werde, die das Verlangen der Architektenschaft nach praktischer Mitarbeit befriedigen würden. Anknüpfend an Äußerungen aus dem Festakt der Jahrhundertfeier der Hochschule, daß die Architektur im vergangenen Jahrhundert nicht im gleichen Maße wie die Ingenieurkunst vorwärts gekommen sei, begrüßte er die so lebendige Teilnahme gerade der Architektenschaft an allen städtebaulichen Fragen und gab der Hoffnung und der Überzeugung Ausdruck, daß wir gerade durch die zusammenfassende Arbeit der Ingenieure und Architekten auf diesem wesentlichen unserer Lebensgestaltung umschließenden Felde zu einer neuen großen Baukunst gelangen würden, die unser gemeinsames Ziel sei.

Lebhafter Beifall folgte auch den Worten dieses Redners, die erkennen ließen, mit wie hartem Verantwortungsgesühl unsere Stadtverwaltung bemüht ist, die großen Aufgaben künftiger Stadtbaukunst zu lösen.

An diese, wie wir hoffen, fruchtbringende Erörterung städtebaulicher Arbeiten schlossen sich musikalische Vorträge und ein fröhlicher Architekturfilm an, der die Güte vom formlosen Chaos bis zur neuen Architektur führte. Ein lebhafter Gedankenaustausch, von der heiteren Stimmung des Abends befördert, veranlaßte noch lange die Gäste dieser mit Glück improvisierten Veranstaltung.

Wir bitten unsere verehrlichen Leser dringend, uns sofort mitzuteilen, wenn die Zustellung des „Karlsruher Tagblattes“ durch unsere Träger oder die Post zur Unzufriedenheit Anlaß gibt.

Für Abstellung der Versäumnisse werden wir Sorge tragen.

Die Vertriebsleitung des Karlsruher Tagblattes.

- Offiziell:**
 Olympia Germania Leipzig—L. u. D. 2:2.
 Guts Muts Dresden—Dresden 3:2.
 Brandenburg Dresden—Riga Dresden 4:1.
 Sp. Bz. Dresden—S. G. Dresden 4:3.
- Mittelschlag:**
 Chemn. Chemnitz—Pol. S. B. Chemnitz 7:2.
- Saalegau:**
 S. B. Halle 98—Wader Halle 0:1.
 S. F. S. Halle 96—Borussia Halle 2:1.
 S. F. S. Merseburg—Sportfreunde Halle 2:3.
- Führungen:**
 S. G. Apolda—S. F. S. Rudolstadt 4:1.
 Saalefeld 96—S. F. S. Apolda 3:3.
- Privatspiele:**
 Chemnitzer B. C.—Sp. Bz. Leipzig 4:3.
 S. C. Weimar—Gera 04 4:1.
 Borussia Erfurt—Gotha 01 1:1.
 Magdeburg—H. Magdeburg—Weit 3:2.
 Sp. Bz. Erfurt—S. B. Jena 3:2.

Städtelemp Wien—Berlin im Kunstturnen.
 i. Berlin, 8. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Der Berliner Oberbürgermeister Völk hatte in seiner bekannten sportfreundlichen Weise das Protektorat über diese im Apollotheater stattgefundene Veranstaltung übernommen. Berlin kam bereits beim 2. Gerät (Barren) in Front mit 112:07 Punkten und gab die Führung im weiteren Verlauf der Kämpfe nicht ab. Die schlichte und exakte Art der Ausführung bei den Berliner Turnern ließ sich gegen die mehr artistisch anmutenden Leistungen der Gäste besser durch, und so festigten die Einzelturner mit einem knappen Punktsieg von 439:431 Punkten.

Handball.
 Der Süddeutsche Handballmeister in Freiburg.
 Zwei Spiele 7:0 und 5:1 gewonnen.
 st. Freiburg, 8. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Mit bestem Erfolg trat der Süddeutsche Handballmeister, Sp. Verein Darmstadt in Freiburg gegen die Universität und im folgenden Tage gegen den Pol. Sp. Verein Baden an. Die Hessen zeigten ein gediegenes Können und glichen ganz außerordentlich. Während die Studenten ihnen in keiner Weise gewachsen waren und allein ihrem ausgezeichneten Torwart zu danken haben, daß sie mit einer 0:7-Niederlage davonkamen, wehrten sich die Hüter der Darmstadt weitaus härter und zwangen die Gäste zur vollen Herrschaft ihres Könnens. Trotzdem siegen die Darmstädter 5:1.

Männer-Turnverein — Turngesellschaft Pforzheim 3:1 (1:0).
 Das Spiel geht in scharfem Tempo ein, obwohl die Bodenverhältnisse nicht gerade als günstig

bezeichnet werden können. Der M. T. V.-Sturm bringt die gefährlicheren Angriffe vor, trotzdem ist zunächst von einer Überlegenheit einer Partei nichts zu spüren. In der 20. Minute kommt der Rechtsaußen des M. T. V. zum Schuß und schießt scharf platziert in die rechte untere Ecke das erste Tor. Eine Ecke für M. T. V. wehrt Pforzheim's Verteidigung gut. Mit 0:1 werden die Seiten gewechselt. Schon in der ersten Minute nach Wiederbeginn kommt M. T. V. durch einen haltbaren Strafstoß zum zweiten Erfolge. In der achten Minute erzielt der Halbrechte des M. T. V. in prächtiger Weise das dritte Tor; eine Minute später kommt Pforzheim durch einen kraftvollen Schuß seines Mittelstürmers zum verdienten Ehrentreffer. Bis zum Schlußpfiff des ausgezeichneten Schiedsrichters waren die Vorlegenheiten ziemlich verteilt, ohne daß es einer der beiden Parteien gelungen wäre, an dem Stand von 3:1 noch etwas ändern zu können.

Handball - Städtelemp Berlin—Leipzig 5:3.
 X Berlin, 8. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Bei sehr schlechtem Wetter fand heute der Handball-Städtelemp Berlin—Leipzig statt, der die Berliner durchaus im Vorteil sah. Bis zur Pause lagen die Berliner mit 3:1 in Führung. In der zweiten Spielhälfte kamen die Leipziger zwar etwas auf und konnten zwei Tore erzielen. Berlin aber schaffte im Endspurt doch noch gewaltig und stellte die alte Torjäger wieder her. Dem Spiele wohnten nur sehr wenige Zuschauer bei.

Einweihungs- und Jahresabschlusschießen des Kleinkaliber-Klub Karlsruhe.
 Zahlreich hatten die auswärtigen Schützen von der erangenen Einladung Gebrauch gemacht. Die Schießanlage errichtete bei allen Schützen volle Anerkennung und Lob. Den Einweihungsfeierlichkeiten am Samstag, über die wir schon in der Sonntagsnummer berichteten, folgte Sonntag vormittag und nachmittags ein Freischießen, das sich reiner Zuspruch erfreute, zu dem ein reichhaltiger Gastentwurf zur Verfügung stand. Als Schießleiter wirkten mit Umsicht die Schützenbrüder Gompert, Schöner, Lude, Buraer, Petz und Dab; bei der Schützenliste wirkte sich das Preischießen bei guten Ergebnissen programmgemäß ab, so daß der zweite Klubvorstand, zugleich auch Gauleiter des Bad. Sportverbandes, für Kleinkaliberarbeiten fruchtbar zur Preis-

verteilung schreiten konnte mit nachstehenden Ergebnissen:

- Preis vom Wildpark, Einzelschießen, je 3 Schuß liegend, liegend oder stehend und stehend freihändig.** 1. Galm, Adelsheim, 81 Ringe; 2. Woidt, Karlsruhe, 74; 3. Herold, Adelsheim, 73; 4. Reich, Adelsheim, 73; 5. Bianchi, Pforzheim, 73; 6. Zumbach, Heidelberg, 72; 7. Rauch, Eitlingen, 72; 8. Peter Göpperich, Baurach, 70; 9. Schöner, Karlsruhe, 70; 10. Köllnerberger, Bödingheim, 68 Ringe.
- Preis von Karlsruhe, Schnellfeuer-Schießen, 5 Schuß liegend in 50 Sekunden:** 1. Herold, Adelsheim, 42 Ringe; 2. Müng 30; 3. Zumbach, Heidelberg, 37; 4. Metz, Heidelberg, 36; 5. Reich, Heidelberg, 34; 6. Kern, Heidelberg, 31; 7. Wed, Pforzheim, 30; 8. Galm, Adelsheim, 30; 9. Bianchi, Pforzheim, 27; 10. Rauch, Eitlingen, 25 Ringe.

Verkaufswanderpreis, Mannschaftsschießen, je 5 Mann 3 Schuß liegend, liegend oder stehend und stehend freihändig: 1. Heidelberg mit 317 Ringen; 2. Adelsheim, 294; 3. Karlsruhe, 293; 4. Gondelsheim, 284.

Das Berliner Reit- und Fahrturnier.
 Der Preis der Nationen und Jagdspringen vor Holland, Schweiz u. Ungarn im Jagdspringen gewonnen.

X Berlin 7. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Das Hauptereignis am vorletzten Tage des Berliner Herbstreitturniers war der Preis der Nationen im Jagdspringen, den Deutschland durch Spilner und Leutnant Momm gewinnen konnte. Der Sieg wurde von den zahlreich erschienenen Zuschauern lebhaft gefeiert. Die bei verschiedenen anderen Prüfungen des Tages verkündeten Urteile riefen starken Protest hervor. Die wichtigsten Ergebnisse:

- Eignungsprüfung für Offizierspferde:** 1. Major Seunig-Jugoslawien auf Adel, 2. Oberst Erdmann auf Alvo, 3. Rittmeister v. Albenfels auf Bengel. Schwere Pferde: 1. Major v. Loewenich auf Beweis, 2. Major v. Alten auf Arthur, 3. Rittmeister Scherr-Hoh auf Christian.
- Damen-Reitprüfung:** 1. Freiher v. Schierhübs Herzube (Frau v. Gottberg), 2. Frau Jhnes Alford (Frau Jhne), 3. Frau Thennens Schwabenmüdel (Frau Thennens).
- Championat der Zweifänner:** 1. Baron von Dedens Dineen Mary-Beatrice (Baronin von Dedens).
- Preis der Nationen im Jagdspringen:** 1. Deutschland 10 Fehler (Spilner auf Baron 3—0 Fehler, Vn. Momm auf Spanier 10 Fehler.

2. Holland 11 Fehler (Rittm. Babouere auf Gamin 0 Fehler, auf Copain 11 Fehler). 3. Schweiz 15 Fehler (Hauptmann Kühn auf Royal un Bon Gris). 4. Ungarn 20 Fehler (Rittm. v. Geb auf Emden II und Rittm. v. Vinde auf Alfort-mann).

Championat der Schwergewichte: Einungsprüfung für Reitpferde: 1. Frhr. v. Lüdinghausen Herold (v. Langen), 2. Turnierfall Deermans Katerlich (Major Büchner), 3. Th. Deermans Romade (Teheron).

Tagung des D. R. A. f. L. in Weimar

Weimar, 8. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Die Vertreter der Landes- und Ortsgruppen des D. R. A. f. L. kamen am Samstag hier zur Tagung zusammen, wobei der Reichsausschuß zugleich seine Wanderversammlung eröffnete. Ein Rückblick Dr. Verwalds auf das vergangene Jahr leitete die Versammlung ein, in welchem er in besonderer Weise des Austritts der D. aus dem D. R. A. f. L. gedachte. Auch der Punkt 1 der Tagesordnung beschäftigte sich mit diesem wichtigen Problem, in dessen Behandlung Dr. Diem in überaus sachlicher Weise die Vorgänge ausführte, die zum Austritt geführt hatten.

Es erhob sich im Anschluß hieran eine sehr lebhafte Diskussion, die den Beschluß der Versammlung zur Folge hatte, sich wieder mit der D. in Verbindung zu setzen, um die Einigkeit der Turn- und Sporttage nicht zu gefährden. Das Vertrauensvotum der Versammlung wurde dem Vorstand ausgesprochen, dem man weiter erklärte, an dem D. R. A. unter allen Umständen festzuhalten. Die Vorarbeiten für die Kölner Kampftage 1926 wurden besprochen, wobei man den Wunsch äußerte, auch die Auslandsdeutschen stark vertreten zu sehen. Bei der Besprechung der Spielplatzgesetze wurde mitgeteilt, daß vorläufig an ein Spielplatzgesetz nicht zu denken sei. 4000 Sportabzeichen wurden im vergangenen Jahre verliehen; weitere Arbeit auf diesem Gebiet ist erforderlich. Dr. Frey-Frankfurt sprach dann noch über die Aufgaben der Behörden zur Förderung der Weibebübungen.

Ausgefällene Sportveranstaltungen im Reich.

1. Frankfurt, 8. Nov. (Eig. Bericht.) Starke Regenfälle verwandelten in großen Teilen des Reiches die Felder in Moräste, so daß in vielen Fällen die vorgesehenen Spiele nicht durchgeführt werden konnten. Am schlimmsten wurde Brandenburg betroffen, doch auch im Norden und im Westen fielen zahlreiche Spiele dem Wetter zum Opfer, wie auch die Radrennen in Frankfurt a. M.

Zu vermieten
Im Zentrum d. Stadt
Garage
und **Lager-Räume**
nebst 2 Büroräumen ev.
auch teilweise zu verm.
Angeb. unt. Nr. 7820
ins Tagblattbüro erbet.

Für 1 od. 2 fol. Zim. ist
gut möbl. Zimmer
losgel. frei.
Vestibülstr. 9. 1. Trepp.

Geeres Zimmer
fol. zu verm. In ertr.
Gewölbe, 36. S. I. r.

Schön möbl. Zimmer
(Kleiner) ist zu vermieten.
Hauptstr. 14. IV.

Kapitalien
100—150 Mark
werden von mittlerem
Beam. auf etwa 1 Jahr
gez. gute Sicherheit zu
7 Prozent monatlich
zu zahlen gefucht.
Angeb. unt. Nr. 7816
ins Tagblattbüro erbet.

Offene Stellen
Suverl. gut empfohlene
Glütze
perfekt im Haushalt und
Küchen, erfahren in Ein-
berufliche u. Erziehungs-
in berufliche Schulung
s u. Leben gefucht.
Angeb. unt. Nr. 7818
ins Tagblattbüro erbet.

Junges Fräulein
mit besserer Schulbil-
dung, aus guter Familie, ist
losgel. in kaufmännische
Berufe gefucht. Näher.
im Tagblattbüro.

Erstklassige, zuverlässige
Alleinmädchen
in gutes Haus, als bald
gefucht.
Angeb. unt. Nr. 7808
ins Tagblattbüro erbet.

In allen Abteilungen

besonders billige Serien-Verkäufe

Sämtliche nicht in Serien eingeteilten Waren sind im Preis bedeutend ermäßigt!

<p>Kleiderstoffe</p> <p>Halbwollene Kleiderstoffe ca. 90 cm breit Serie I 1.25 Serie II 1.75 Serie III 2.25</p> <p>Schotten 85/90 cm breit Serie I 1.25 Serie II 1.90 Serie III 2.90</p> <p>Schotten und Streifen 105 cm breit Serie I 3.75 Serie II 4.75 Serie III 5.75</p> <p>Blusenflanelle 70 cm breit Serie I 2.25 Serie II 2.70 Serie III 3.25</p> <p>Mantelstoffe 130/140 cm breit Serie I 4.75 Serie II 5.75 Serie III 7.75</p> <p>Reinwollene Cheviots 85 cm breit 1.95 180 cm breit 2.75</p> <p>Velour-Rockstreifen 100 cm breit, Mtr. 4.90</p> <p>Fell-Imitationen Mtr. 19.- 16.- 14.- 12.-</p> <p>Baumwollwaren</p> <p>Sportflanell gute Dessins Mtr. . . 0.70 0.60</p> <p>Hemdenflanell gestreift Mtr. Mtr. . . . 0.65</p> <p>Bettkattun 80 cm breit 0.85 130 cm breit 1.50</p> <p>Kleider-Velour neue Muster, Meter Mtr. 0.75</p> <p>Unterrockflanell gute Qualität, Meter Mtr. 0.85</p>	<p>Boden-Teppiche</p> <p>Axminster und Haargarn 140/195 cm Serie I 25.- Serie II 45.- Serie III 55.- 170/235 cm Serie I 65.- Serie II 75.- Serie III 85.- 200/300 cm Serie I 95.- Serie II 105.- Serie III 125.-</p> <p>Cocos-Teppiche 170/235 cm 48.- 200/300 cm 68.-</p> <p>Bettvorlagen Serie I 1.60 Serie II 2.60 Serie III 3.60 Serie IV 4.60</p> <p>Läuferstoffe</p> <p>Jute und Haargarn 70/90 cm breit Serie I 3.50 Serie II 4.50 Serie III 5.50</p> <p>Cocosläufer 70 cm Serie I 3.75 Serie II 4.75 Serie III 5.25 90 cm breit 5.75 5.25</p> <p>Linoleum-Läufer Druck, 70/110 cm 3.90 2.90 Inlaid 100 cm breit 6.90 Inlaid 70 cm breit 3.90</p>	<p>Gardinen</p> <p>am Stück 55/70 cm breit Serie I 0.65 Serie II 0.95 Serie III 1.45</p> <p>Spannstoffe 180/150 cm breit Serie I 2.25 Serie II 3.25 Serie III 4.25</p> <p>Etamine 150 cm breit Serie I 0.85 Serie II 1.45 Serie III 2.25</p> <p>Halbstores Serie I 1.95 Serie II 2.95 Serie III 3.95 Serie IV 4.95</p> <p>Etamine-Garnituren 8 teilig Serie I 5.50 Serie II 6.50 Serie III 9.50</p> <p>Madras-Garnituren hell Serie I 7.50 Serie II 9.50 Serie III 11.50</p> <p>Madras am Stück, 130 cm breit Serie I 3.50 Serie II 4.50 Serie III 5.50</p> <p>Aussteuer-Artikel</p> <p>Hemdentuch gebf., 80 cm breit, Mtr. 0.68 0.58</p> <p>Maccotuch gute Qual., 80 cm breit, Mtr. Mtr. 1.-</p> <p>Flocktöper gebf., 78/80 cm breit, Mtr. Mtr. 0.90</p> <p>Bettuchbiber ca. 150 cm breit, Mtr. Mtr. 1.60</p> <p>Bettendamast gebf., 130 cm breit, Mtr. Mtr. 2.40</p>
--	--	--

W. Boländer
Wstein-Schnittmuster

Trauerbriefe
jeder Art liefert rasch und in tadelloser Ausführung
Tagblatt-Druckerei, Ritterstr. 1, Fernsdr. 297

Statt Karten.

Für die vielen wohlthuenden Be-
weise der Liebe und Teilnahme, die
uns beim Heimgang unseres lieben
Vaters, Schwiegervaters und Groß-
vaters

Joh. Wolf

zuteil wurden, sagen wir auf diesem
Wege tiefgefühlten Dank.

Im Namen der trauernden
Hinterbliebenen:
Else Wolf.

Todes-Anzeige.

Heute abend 10 Uhr verschied nach langem, geduldig
ertragenem Leiden meine innigstgeliebte Frau, Mutter,
Großmutter und Schwiegermutter

Paulina Bohner

geb. Bohner
im 58. Lebensjahre.
Bulach, den 8. November 1925.

In tiefer Trauer:
Anton Bohner V
nebst Kindern und Verwandten.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 10. November
nachmittags 4 Uhr statt.
Trauerhaus: Grünwinklerstraße 26.

Todesanzeige.

Unsere herzengute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter
Schwester, Schwägerin und Tante

Frau

Mathilde Rudi, geb. Dreutler

Schreinermeisters-Witwe
ist heute morgen nach kurzem, schwerem Leiden heimgegangen

In tiefer Trauer:
Familie Rudi
Familie Mauser
Familie Kirschbaum

Karlsruhe, den 9. November 1925,
Rüppurrerstraße 6.
Feuerbestattung: Mittwoch, 11. November, nachm. 1/4 Uhr.

Somit sofort, Eintritt, evtl. 1. Dezember, suche ich eine

tüchtliche junge Dame

für mein Büro, welche auf stenographieren, Schreib-
maschine und sämtliche Büroarbeiten verrichten
kann. Junge Damen mit guter Schulbildung bevor-
zugt. Schriftl. Offerte mit Lebenslauf und Zeugnis-
abdrücken zu richten an

**Confektionshaus
S. Michel-Böien**
Marktplatz

Verst. Vorstellung
vorm. 9-12
nachm. 3-6

Köchin.

In gutem Hause wird
Köchin mit prima Zeug-
nissen u. Referenzen ge-
sucht. Angeb. unt. Nr. 7819
ins Tagblattbüro erbet.

Stellen-Gesuche

Fleißig. Mädchen,
das zu Hause schlafen
kann, sucht tagsüber Be-
schäftigung. Angeb. unt.
Nr. 7200 ins Tagblatt.

Mädchen
sucht bei guter Herrschaft
Stelle. Angebote unter
Nr. 7217 ins Tagblatt.

Wägnere
Weihnäherin
sucht Stelle. Angeb. u.
Nr. 7200 ins Tagblatt.

Jüngeres Mädchen
möchte in best. Haushalt
das Kochen erlernen. Zu-
ertrag. im Tagblattbüro.

Verkäufe

Zu verkaufen: 80 Mr
Gelände an der Landstr.
bei Mühlburg, Preis 3500
Mark. Angeb. unt. Nr.
7808 ins Tagblattbüro.

1 Stücht u. Kredenz,
1 Schlafzimmer, eichen,
billig zu verkaufen.
Karlsruhe 91. V.

Das Gefühl
gut auszusehen!



Jeder Zoll ein Kavalier - von der
Krone bis zu den spiegelblanken
Schuhen. Womit die Schuhe so
glänzend geworden sind, können
Sie sich ja denken:
Selbstverständlich mit Erdal!

Erdal

Die Normaldose schwarz 25 Pfg.

**Lohnenden Neben- oder
Haupt-Verdienst**

finden freibehaltende, tüchtige Mitarbeiter
durch unsere gemeinnützige

**Volks-, Spar-, Sterbegeld-
und Lebens-Versicherung.**

In allen Orten werden selbständig
Rabatten erteilt. Denksbar nobelste
Auszahlung im Sterbefalle. Zeitliche
Vergütung über 1 Million G. Mark.

Wirt. Versicherungs-Verein e. G.
Stuttgart, Charlottenbau.

2 Deutsche Schäferhunde (Blau) zuverlässige
Wach- und Begleitthiere. Engl. Bulldoggehündin
und Hünd. geistig und weis gefest, garantiert
wachsen. Im Auftrag billig zu verkaufen.

Klemm, Dressur-Anstalt
Hintermeierstraße 33, gegenüber Zuckfabr.

Strickweifen
von 9.80
Arbeitsmittel,
gefertigt 11.50 A.
Spezialität: Schwärze
Schleier nach Maß.

Engl. Mann
Wachstuchtrieder,
Wollerei, 4 b. d. Kaiserstr.
Zwei solide, vollerte
Hochhauptbetten
mit Holz zu verkaufen.
Kriegstraße 226, IV.

Sehr gut erhaltener
Herrenpelzmantel
für mittl. Fla. Futter
prima Austria, auch für
Damenbesuche zu ver-
wenden. Sealsamtfremden
preiswert an Privat zu
verkaufen. Ange. unt. Nr.
7271 ins Tagblattbüro.

Kinderwagen, fast neu,
hell Saffol-Anstrich, schw.
Schrotdraht, Gutawan
zu verkaufen. Werthigkeit
Wochenstr. 84, I. rechts.
Anzahl. von 9-12 Uhr.

Einige gebrauchte sehr
wenig gespielt

Pianos

sehr preisw. a. verkaufen
Scheller
Mudolfstraße 1

Sehr schön, ant. Beil
zu verkaufen.
Rebenstraße 12.

Rücheneinrichtung
(Bücher, Tisch, 3 Stühle)
mit, sowie
Bettrohr-Möbel
(Tisch, Sofa, 2 Sessel)
gekauft, alles gut er-
halten, sehr preisw. zu
verkaufen. Preisw.
Hauptstr. 85, II. An-
zahl, nachm. von 1-2
Uhr und 4-7-8 Uhr.

Grammophon
in Platten, sehr bill. ab-
zugeben, evtl. Teilzahl.
Kaiserstraße Nr. 7.

Bücherdruck
eichen, 200x130x48 cm,
**Garderobe- und
Kleiderschrank,**
Büro-Schreibtische
zu verkaufen in
S. K. K. K.
Eberhardstraße 30,
2. Hof.

Gerren u. Damenrad
Eisen-Wagenrahmen mit
Platten, neu, bei an-
zahl. Zahlung, abzugeb.
Schul. Kaiserstraße 7.

Kaufgesuche

Zu kaufen gesucht eine
einfache

Ladentheke
mit Schloß, 2-2.50 m
lang. Angeb. unt. Nr.
7218 ins Tagblattbüro.

Grabletze
kaufe hier alte Grab-
bletze aus eichen. Platten.
Angeb. unt. Nr. 7038
ins Tagblattbüro erbet.

Zafeläpfel

erkl. als Tafelware wie
Goldparmine, Reinetten usw.
per Stk. Mtr. 20.- bis 25.-
anzusehen:
Weingroßhandlg. A. Zöllin
Kriegstr. 236, Tel. 54 u. 8854.

Wanzen, Käfer, Platten, Motten
Garantie und billiger Berechnung

Friedrich Springer,
Ungeziefer-Vertilgungs-Anstalt, Karlsruhe,
Margrafenstraße Nr. 52, Telefon Nr. 3263.
Versand von best. erprobten Vertilgungsmitteln
gegen aller Art Ungeziefer.

OZ am Abend

Oberschlesisches Abendblatt

Gleiwitz OS, Moltkestraße 8a

Die
grösste
Abendzeitung
Oberschlesiens.

2000 Mark Belohnung!

Wertvoller Brillantring verloren!

Obige Belohnung zahlt der Unterzeichnete dem Wiederbringer
seines Brillantringes, der am 31. Oktober in der Kufirof-Fabrik
verloren wurde.

Der Brillantring muß bei Entnahme einer Probe Kufirof-
Fußbad in eine Abfüllmaschine geraten sein. Der Verlust wurde
erst bemerkt, nachdem die betreffende Partie bereits den Gang in
die Expedition angetreten hatte und hier in sogenannte Kurpackungen
(siehe unten) gepackt worden war.

Es wäre aussichtslos gewesen, das Verluststück aus einer der
vielen tausend Kurpackungen, von denen bei dem regen Betriebe
sogar ein Teil schon die Fabrik verlassen hatte, wieder herauszufinden.
Ich verlaße mich deshalb auf die Ehrlichkeit des Finders und
die Tatsache, daß der Wert des Ringes geringer ist als die aus-
gesetzte Belohnung von 2000 Mark. Für mich aber hat der Ring
einen hohen Andenken-Wert.

Der ehrliche Finder wird freundlichst gebeten, mir sofort in
einem als „Privat“ bezeichneten Brief Nachricht zu geben. Es wird
dann ein Bevollmächtigter von mir erscheinen, die 2000 Mark über-
bringen und den Ring in Empfang nehmen.

Eine Kufirof-Kurpackung enthält: 1 Packung Kufirof-Süßner-
augen-Plaster, 1 Packung Kufirof-Fußbad und 1 Blechfreibüchse
Kufirof-Streupuder, kostet 2 Mark und ist in allen Apotheken und
Fachdrogerien erhältlich. — Der Brillantring befindet sich, wie schon
oben erwähnt, in einer Kufirof-Kurpackung, und ich bitte, nachdem
das Kufirof-Fußbad in Wasser aufgelöst wurde, gut aufzusuchen,
damit der Ring nicht beschädigt wird.

Kurt Krisp, Inhaber der Kufirof-Fabrik, Gr.-Salze bei Magdeburg.